

Ressourcenschonende Ernährung aus Sicht der Konsumenten

Dr. Niels Jungbluth

ESU-services GmbH, Zürich



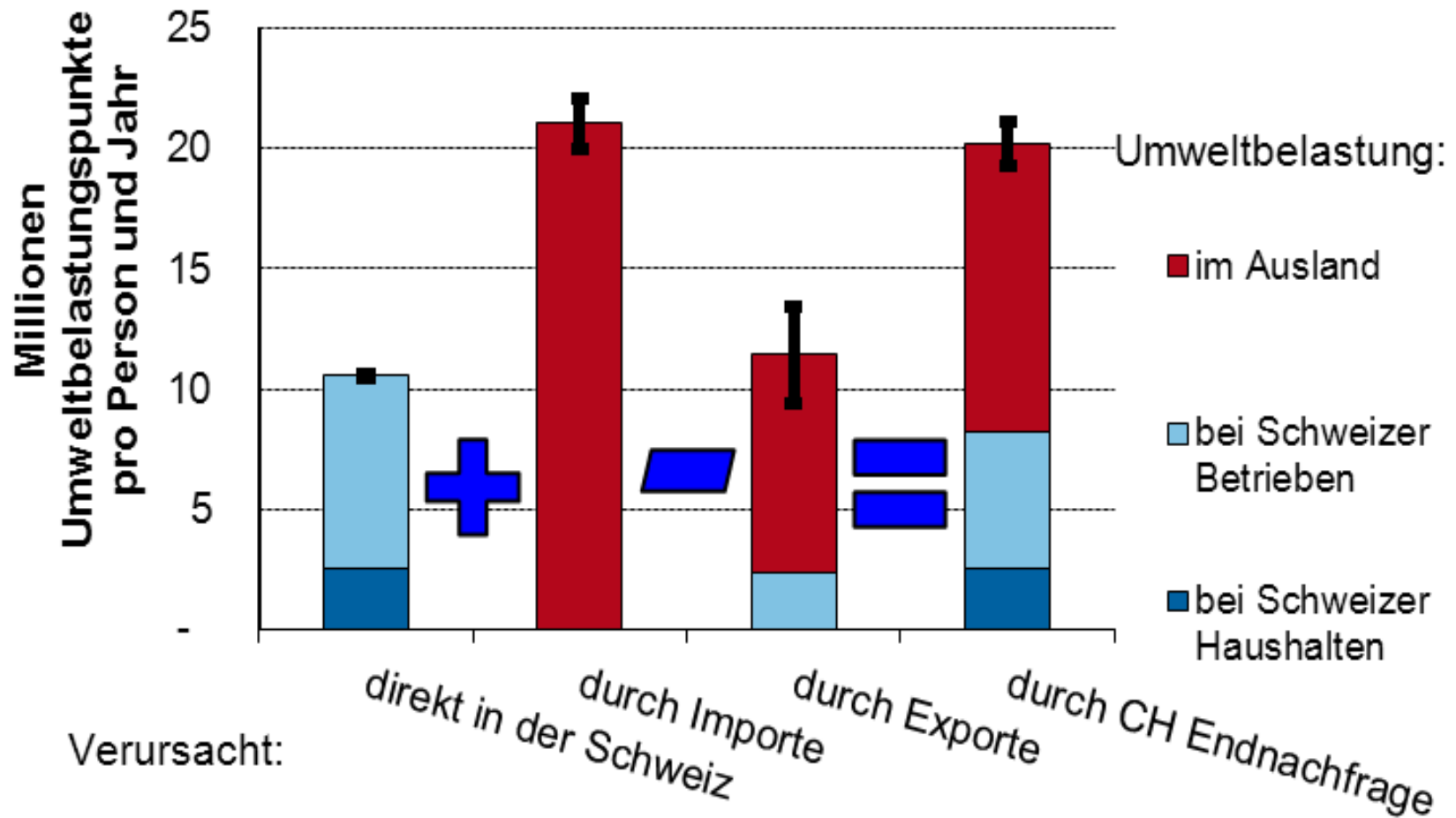
Workshop „Ressourcenschonendere Ernährung -
Wechselwirkungen mit der Landwirtschaft“
eco.naturkongress, 27. März 2015, Basel

ESU-services GmbH

fair consulting in sustainability

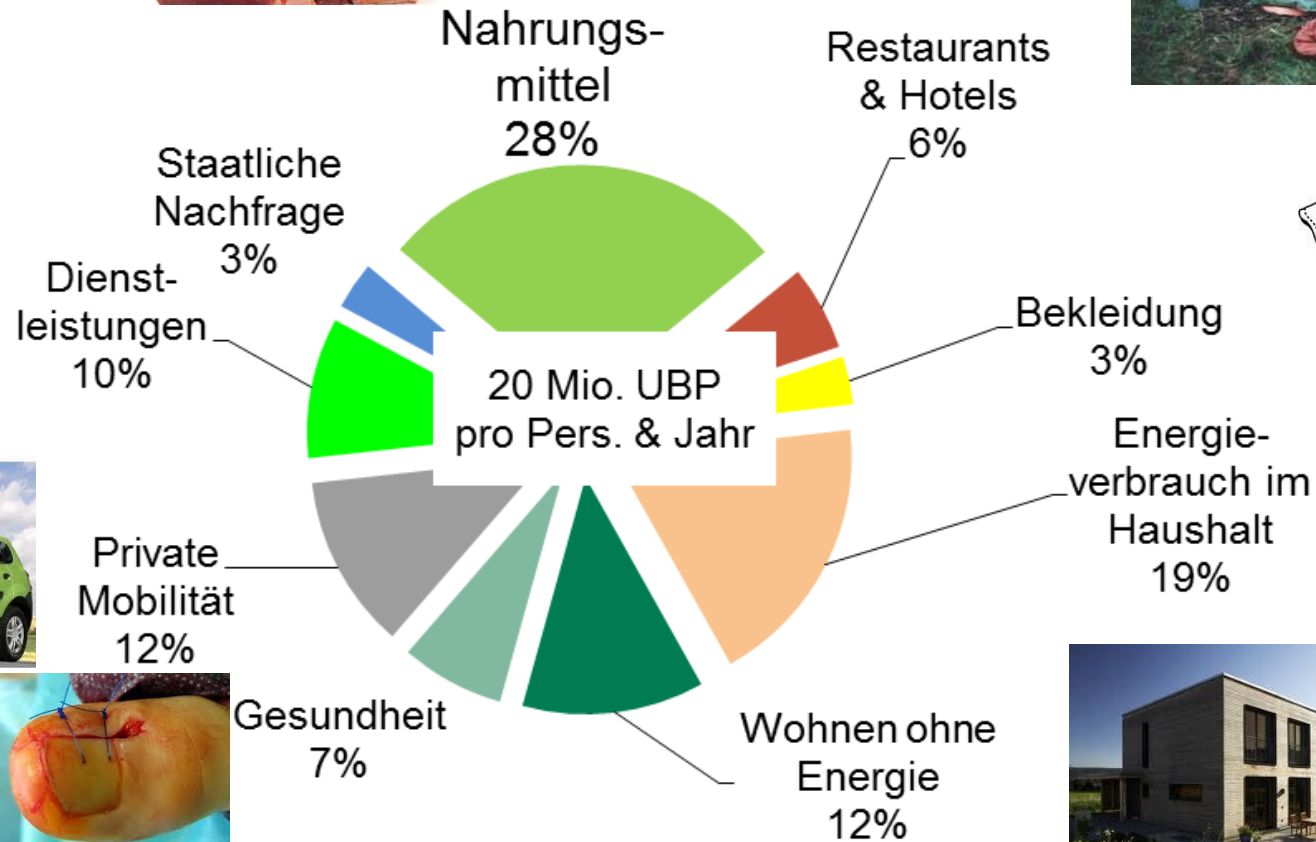
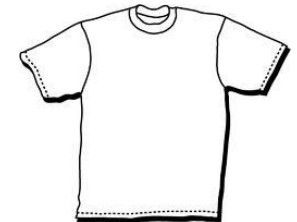
- Gegründet 1998 als Spin-Off der ETH
- Drei wissenschaftliche MitarbeiterInnen
- Breite Beratungstätigkeiten für Behörden, Firmen und NGOs aus der Schweiz und dem Ausland
- Datenbank zu Ernährung und Landwirtschaft mit 2500 Datensätzen

Gesamtbilanz der Schweizer Belastung



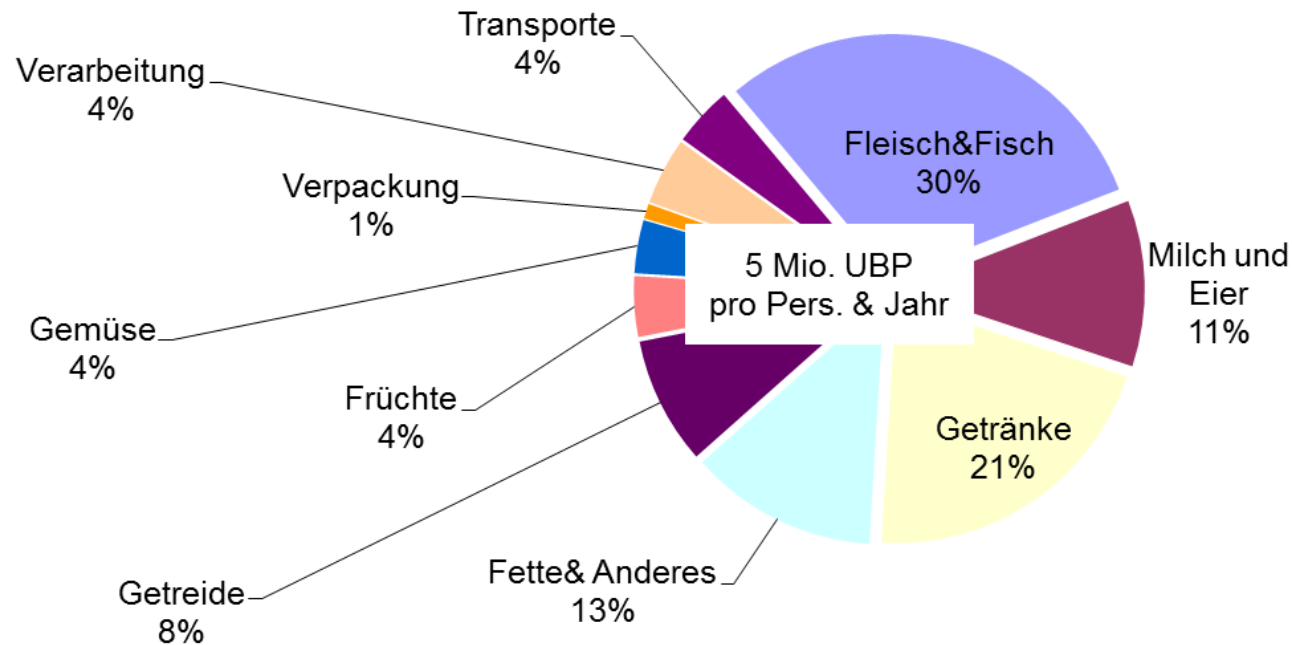
➤ 20 Millionen Umweltbelastungspunkte pro Person und Jahr in der CH

Anteil von Konsumbereichen an der Belastung



➤ Ernährung ist der wichtigste Konsumbereich für die durch Schweizer verursachten Umweltbelastungen

Feingliederung im Konsumbereich: Nahrungsmittel Produktgruppen



- Fleisch und tierische Produkte machen 41% der Gesamtbelastung aus
- Kaffee (10%) und Wein (7%, 40 Liter pro Person) wichtig bei Getränken
- Schokolade bei Fette und Anderes

Strategien im Handlungsfeld Nahrungsmittelkonsum

- Was passiert wenn alle Einwohner eine entsprechende Empfehlung zu 100% befolgen?
- Extremszenarien
- Keine Aussagen zur objektiven oder subjektiven Schwierigkeit
- Beim Einzelnen kann es deutlich anders aussehen je nach Ausgangslage

Reduktionspotenziale

Annahmen

Umwelt- und Gesundheitsbewusst

Tierische Produkte und Genussmittel reduziert, kein Gewächshausgemüse und Flugware

Vegetarische Ernährung

Verzicht auf Fleisch

Bewusster Genuss

Verzicht auf Alkohol, Kaffee, Schokolade

Bioprodukte

Bioproduktion, keine Gewächshaus- und Flugware, zusätzliche Transporte

Weniger Nahrungsmittelabfälle

Keine Verluste beim Konsumenten

Diät

BMI \leq 25 für Gesamtbevölkerung

Regionale Ernährung

Nur Verzicht auf Flugware den Steigerung des Selbstversorgungsanteils (50%) ist nicht ohne andere Änderungen möglich

Hahnenwasser statt Mineral

Verzicht auf Mineralwasser

Saisonale Ernährung

Verzicht auf Gemüse aus beheiztem Gewächshaus

Wohnen, Strom A++

Kochen, Kühlen, Geschirrwaschen mit effizienten Geräten

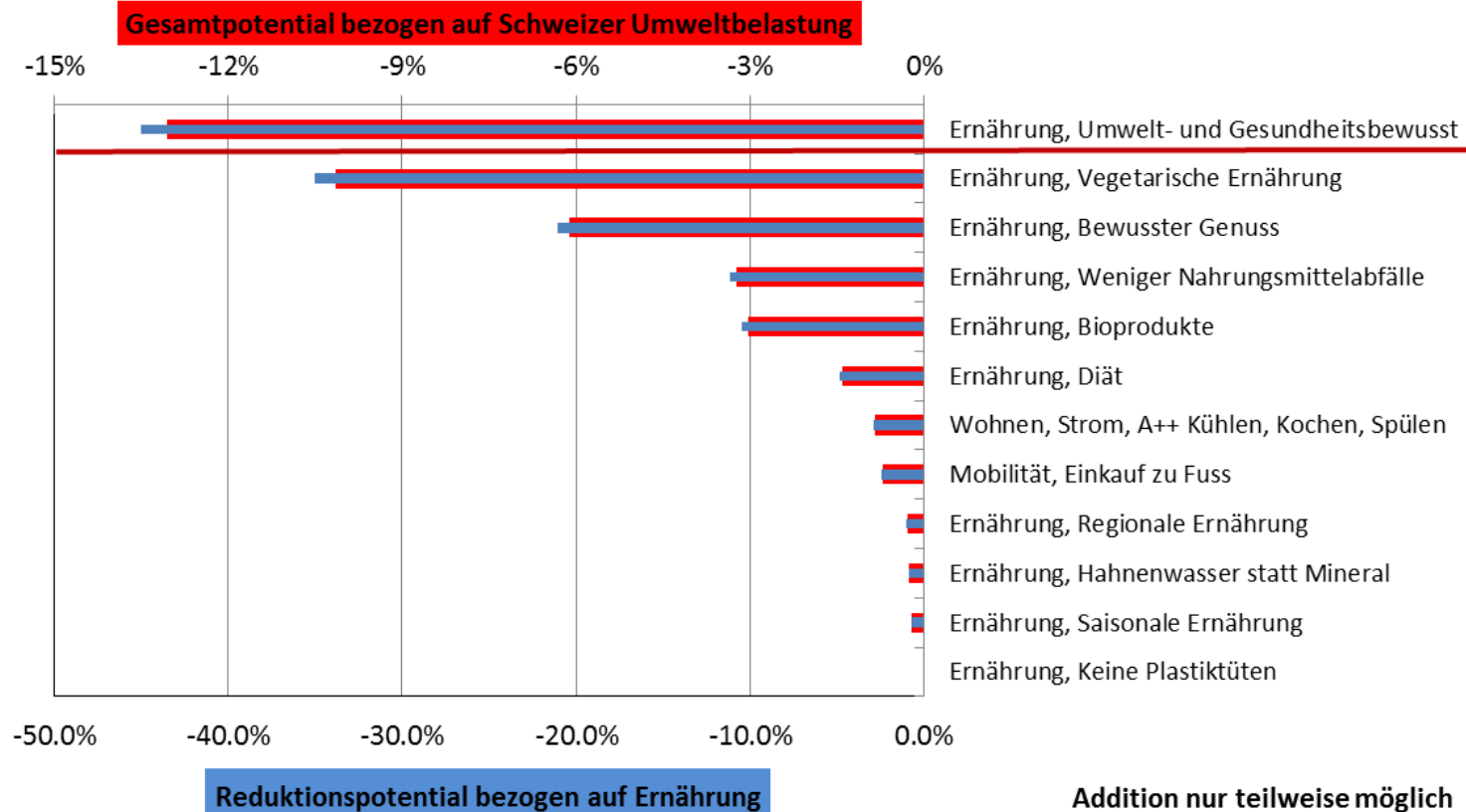
Mobilität, Einkauf zu Fuss

Alle Lebensmitteleinkäufe ohne Pkw oder öffentlichen Verkehr

Ernährung, keine Plastiktüten

Verzicht bzw. Verbot von Plastiktüten beim Einkauf

Reduktionspotenziale für Umweltbelastung



- Grösstes Potenzial durch weniger tierische Produkte
- Halbierung der Belastungen aus der Ernährung möglich

Die goldenen Regeln für KonsumentInnen

- Empfehlung aus Umwelt- und Gesundheitssicht:
je zwei Portionen Fleisch und Eier à 120 Gram in der Woche
- Alkohol, Schokolade und Kaffee bewusst geniessen
- Reduktion von Verderb und Überkonsum
- Biologisch produzierte Produkte
- Energiesparende Haushaltsführung (kochen & kühlen)
- Selber bewegen statt mit dem Auto einkaufen
- Keine eingeflogenen Waren und Gewächshausprodukte

Umsetzung in der Schweizer Landwirtschaft

- Weniger Import von Tierfutter und Fleisch
- Verlagerung Tierproduktion zu Pflanzenbau
- Energieeffiziente, umweltfreundlich beheizte Gewächshäuser
- Reduktion des Kupfereinsatzes im Weinbau
- Optimierung aus ökologischer und nicht ökonomischer Sicht (evtl. Extensivierung)

Fazit

- Eine substantielle Reduktion der Umweltbelastungen ist notwendig
- Theoretisch könnten die Umweltbelastungen durch Verhaltensänderungen um 40% gesenkt werden. Dazu bräuchte es einschneidende Veränderungen in unserem Lebensstil
- Die Landwirtschaft kann zur Reduktion mit Anpassungen beitragen

Weitere Informationen zu den Projekten
www.esu-services.ch/projects/lifestyle/

WWF Footprint Rechner
www.footprint.ch

Download elektronischer Daten und
Grundlagenstudie
www.esu-services.ch/projects/ia/

Diskussionsforum LCA zum nachhaltigen
Konsum
www.esu-services.ch/news/df/#c833

Projekte im Bereich Nahrungsmittel
www.esu-services.ch/de/projekte/lcafood/

Weitere Publikationen
www.esu-services.ch/de/publications/

Datenbank für mehr als 2500 Datensätze
www.esu-services.ch/ourservices/lci/database/



In Kalifornien kann ich den
Spargel genießen,
Aber dafür brauchte ich 950 Liter
Öl um 18'777 km zu fliegen!

- Ökobilanzen zeigen auf was wirklich relevant ist
- Jeder ist gefordert für Verbesserungen im eigenen Einflussbereich